



Berner Politik

Graubünden – dort, wo man sich trifft

Magdalena Martullo*
zur Durchführung
von Veranstaltungen



Ich gestehe es gerne: So sehr ich die verschneiten Berge und den diesjährigen Kampf der offenen Skiterrassen schätze, mir gefällt der Sommer in den Bergen am besten. Und das ist nicht erst seit Corona so. Wenn die ersten Wiesenblumen erblühen, die eiskalten Bäche ins Tal sprudeln, die Tannen im Wind rauschen und von überall her Kuhglocken schallen, dann fühle ich mich richtig wohl und fliehe aus den überhitzten Städten und vor überlaufenen Meeresstränden in die Höhe. Meiner Meinung nach wird Graubünden als Sommerdestination eindeutig unterschätzt. Stellen Sie sich vor, viele Schweizer waren im letzten Jahr tatsächlich das erste Mal im Sommer in den Bergen! Aber es ist nicht nur die Natur, die bei mir im Sommer punktet, sondern die damit verbundenen Erlebnisse und Begegnungen. Im Sommer ist alles unterhaltsamer und herzlicher. Unser Kanton bietet ein unglaubliches Angebot an Möglich-

keiten, um sich in schönster Umgebung zu treffen und einmalige Stunden zu verbringen.

Im noch «normalen» Jahr 2019 nahm ich tatsächlich an über 100 Anlässen im Kanton teil! Daran erinnere ich mich inzwischen mit Sehnsucht. Die vielfältigen Dorfmärkte und der gemütliche Alpimbiss, das verregnete Schwingfest und der grosse Bike-Marathon, das laute Open Air und das kantonale Musikfest, die Tänze der Trachtengruppe und der politische Country-Anlass mit Steaks, das initiative Kulturfestival und das viel geübte Open-Air-Theater im Dorf, die feierliche 1.-August-Feier, die lustige Äplerchilbi, die farbenfrohen Alpabzüge, die feierlichen Prozessionen, bodenständige Bauernbrunchs, das historische Schiessen und das übermütige Weinfest – sie alle haben es mir angetan! Sicher haben Sie auch wieder grosse Lust auf das alles und auf noch viel mehr. Das muss doch wieder möglich sein! Um «eine Perspektive» bettelt das Parlament. Es soll möglich sein, meint der Bundesrat. Nur wann und wie? Er werde das «voraussichtlich in der 2. Junihälfte entscheiden».

Hat der Sommer dann nicht schon begonnen? Wer einmal einen grossen Anlass organisiert hat, weiss, dass man einen solchen nicht von heute auf morgen aus dem

Boden stampft. Umfangreiche, meist monatelange Vorbereitungen werden oft von einer grossen Zahl von Ehrenamtlichen geleistet. Wer ohne Defizit abschliessen will, muss jeden Rappen umdrehen. Wie viele Personen zugelassen werden, ob sie vorher getestet oder Impfnachweise kontrolliert werden müssen, ist entscheidend. Maskenpflicht und Konsumation im Sitzen oder sogar noch alle Koordinaten erfassen? Die Veranstalter sind wirklich nicht zu beneiden! Der Bund sei durchaus bereit, sie «zu unterstützen», indem er sich bei einer Absage finanziell beteilige, beruhigt er. Dass die Durchführung und nicht die Absage das Ziel wäre, haben die Bündner schon früh erkannt. Sie stellten bereits vor drei Wochen ein Testsystem für Veranstaltungen vor. Aber der Bundesrat will nun selber bis Ende Juni eine Pilotphase durchführen. Die Auswertung dürfte wohl erst nach seinen Sommerferien vorliegen. In Bern kämpfe ich jetzt für eine Beschleunigung und für eine Vereinfachung für die Veranstaltungen. Denn, was immer Ihnen gefällt, ich freue mich auf jeden Fall, sie dort bald wieder anzutreffen!

* Magdalena Martullo ist SVP-Nationalrätin. In der Rubrik «Berner Politik» kommen die Bündner Mitglieder der eidgenössischen Räte abwechselnd zu Wort.